



jahresbericht 2008



inhaltsverzeichnis

2	vorwort	
3	gemeinderat	
	Planungszone „Dietlikon Süd“	3
	Hallen- und Freibad „Faisswiesen“	3
	Ersatzwahl Gemeinderat	4
	glow. das Glattal	4
5	präsidiales + controlling	
	Personelles	5
	Kulturelle Anlässe	6
	Einbürgerungen	8
	Abstimmungen und Wahlen	8
9	einwohnerdienste	
	Einwohneramt	9
	Zivilstandsamt	9
10	finanzen	
	Jahresrechnung	10
	Voranschlag	10
12	steuern	
	Das Steueramt in Zahlen	12
13	soziales + gesundheit	
	Sozialbereich allgemein	13
	Alterszentrum Hofwiesen	14
	Jugendtreff	15
	Friedhof und Bestattungen	16
17	sicherheit	
	Feuerwehr	17
	Zivilschutz	18
	Gemeindepolizei	18
	Polizeiwesen allgemein	19
20	raum, umwelt + verkehr	
	Baubehörde	20
	Planungszone	20
	Personelles	20
	Bautätigkeit	21
	Umweltbereich	22
23	unterhaltungsdienst	
	Sicherheit und Natur	23
24	liegenschaften	
	Allgemein	24
	Personelles	24
25	gemeindewerke	
	Strom	25
	Gemeinde-Antennenanlage	27
	Wasserversorgung	28



vorwort



Liebe Dietlikerinnen und Dietliker

Ein Jahr voller Eindrücke, Einsichten und Erkenntnisse liegt hinter uns.

Immer wieder ein Thema waren die vielen Einbürgerungsgesuche, die 2008 bei uns eingingen. Eines davon stellte die Familie Daouk – ein Ehepaar mit drei Kindern, allesamt aus dem Libanon und seit vielen Jahren in Dietlikon wohnhaft. Tochter Leila ist inzwischen neun Jahre alt und besucht das Schulhaus Fadacher – die fünfjährigen Zwillinge Maria und Mariam gehen in den Kindergarten Pappel. Ihre Eltern gehörten zu den ersten, die den neuen Einbürgerungstest abgelegt und mit sehr gutem Ergebnis bestanden haben.

Auch im anschliessenden Gespräch vor einer Delegation des Gemeinderates konnte die Familie überzeugen und so wurde ihr im Herbst das Gemeindebürgerrecht erteilt. Doch, noch heisst es abwarten. Denn rechtskräftig wird eine Einbürgerung erst, wenn auch der Kanton und der Bund grünes Licht gegeben haben. Wir sind überzeugt, dass dies bei der Familie Daouk 2009 der Fall sein wird.

Wie jedes Jahr gab es noch jede Menge anderer Themen. Es wurde geplant und diskutiert, beschlossen und verworfen. Niederlagen galt es einzustecken – aber es gab auch Erfolge, über die man sich gemeinsam freute. Damit zeigte sich Dietlikon auch 2008 – getreu seinem Logo – wieder ausgesprochen menschlich.

Die wichtigsten Ereignisse 2008 haben wir für Sie, für uns und für die Nachwelt im vorliegenden Jahresbericht festgehalten. Wir hoffen, dass Sie sich auch weiterhin in Dietlikon wohl fühlen und freuen uns auf ein gemeinsames 2009!



Kurt Schreiber
Gemeindepräsident

Martin Keller
Gemeindeschreiber

gemeinderat

Planungszone „Dietlikon Süd“

Nach über drei Jahren Vorbereitungszeit konnte der Gemeinderat den Stimmberechtigten am 25. September die Planungsvorlage „Dietlikon Süd“ zum Entscheid vorlegen. Zum Leidwesen von Behörde und Arbeitsgruppe fand das aus

- einer Teilrevision der Bau- und Zonenordnung,
- dem Neuerlass des öffentlichen Gestaltungsplans „Zentrum Dietlikon Süd“,
- einer Teilrevision des kommunalen Verkehrsplans,
- dem Neuerlass des Teilerschliessungsplanes „Dietlikon Süd“ und
- dem Bericht der berücksichtigten und nicht berücksichtigten Einwendungen bestehende Planungswerk aber keine Zustimmung. Eine grosse Mehrheit der Anwesenden sprach sich an der Gemeindeversammlung gegen den gemeinderätlichen Antrag aus und lehnte diesen ab.

Nach einer Analyse des Abstimmungsergebnisses und Gesprächen mit den politischen Parteien kam der Gemeinderat zum Schluss, auf eine neue Planung bzw. ein Überarbeiten der Vorlage zu verzichten. Stattdessen wird er im Januar 2009 bei der Baudirektion den Antrag auf ersatzlose und sofortige Aufhebung der Planungszone stellen. Der Gemeinderat hofft im Interesse aller Beteiligten auf einen raschen Entscheid des Kantons.

Hallen- und Freibad „Faisswiesen“

Im Schlussbericht vom 28. Februar 2008 empfahl die Projektgruppe „Zukunft Faisswiesen“ den Gemeinderäten von Dietlikon und Wangen-Brüttisellen nach umfangreichen Abklärungen und zahlreichen Sitzungen, das Hallen- und Freibad als „Familienbad mit Sprudelbad“ zu positionieren. Zudem riet die Projektgruppe, baulich sinnvolle Optimierungsmassnahmen (zum Beispiel den Bau eines Kleinbeckens für Nichtschwimmer im Hallenbad und ein neu gestaltetes Kinder-Planschbecken im Freien) vorzunehmen. Als Alternative zum heutigen Zweckverband empfahl sie, eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft zu gründen.

Die Empfehlungen und Erkenntnisse der Projektgruppe „Zukunft Faisswiesen“ wurden in der Folge weiter geprüft und konkretisiert. Unter der Leitung von Gemeindepräsident Kurt Schreiber machten sich engagierte Vertreter/innen aus beiden Gemeinden an die Arbeit. Am 8. Februar 2009 können die Stimmberechtigten in beiden Gemeinden über das Resultat – die Vorlage «Auslagerung des Hallen- und Freibades „Faisswiesen“ an eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft» – abstimmen. Kernpunkte der Vorlage sind

- Gründung einer gemischt-wirtschaftlichen Aktiengesellschaft
- Bewilligung eines Defizitbeitrages von jährlich 1,3 Mio. Franken
- Gewährung eines rückzahlbaren Darlehens von 6 Mio. Franken
- Auflösung des bestehenden Zweckverbandes

Sofern die Stimmberechtigten der Vorlage zustimmen, kann die Aktiengesellschaft den Betrieb des Hallen- und Freibades „Faisswiesen“ am 1. Mai 2009 übernehmen.



Dietlikon Süd

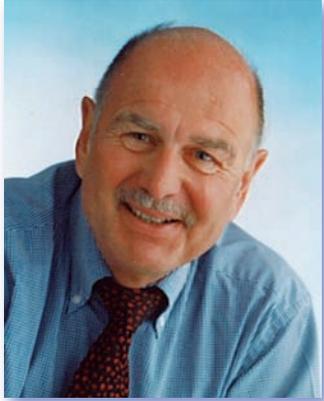


Freibad Faisswiesen

gemeinderat

Rücktritt von Zeno Cavigelli

Zeno Cavigelli (FDP) musste sein Amt als Gemeinderat aus gesundheitlichen Gründen überraschend auf Ende April 2008 niederlegen. Cavigelli wurde am 26. September 2004 als Ersatz für Antoinette Fierz in die Dietliker Exekutive gewählt. Bis zum Ende der Amtsdauer 2002-2006 leitete er das Gesundheitsressort. Auf Beginn der Amtsdauer 2006-2010 übernahm er den neu geschaffenen Geschäftsbereich „Einwohnerdienste + Sicherheit“.



Ewald Benz

Der Gemeinderat dankt seinem ehemaligen Kollegen an dieser Stelle nochmals herzlich für den geleisteten Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Wahl von Ewald Benz

Für den frei gewordenen Gemeinderatssitz musste eine Ersatzwahl durchgeführt werden. Innert der ersten Frist von 40 Tagen wurde Ewald Benz (FDP) zur Wahl vorgeschlagen. Nachdem dieser Vorschlag innerhalb der siebentägigen Nachfrist nicht vermehrt oder zurückgezogen wurde, konnte Ewald Benz am 17. Juni 2008 für gewählt erklärt werden. Am 1. Juli 2008, also nur gerade zwei Monate nach dem Ausscheiden von Zeno Cavigelli, nahm Ewald Benz zum ersten Mal an einer Sitzung des Gemeinderates teil. Er ist wie sein Vorgänger für den Geschäftsbereich „Einwohnerdienste + Sicherheit“ verantwortlich.

glow. das Glattal

Das Jahr 2008 war geprägt von einer Vielzahl erfolgreicher Aktivitäten: Die Eröffnung der zweiten Glattalbahnetappe und das bisher am besten besuchte Wirtschaftsforum mit Christoph Franz waren Höhepunkte. Die Netzstadt entwickelte sich sowohl wirtschaftlich als auch in Bezug auf die Bevölkerung rasant weiter und am 8. Dezember konnte bereits die 100'000. Einwohnerin begrüsst werden.

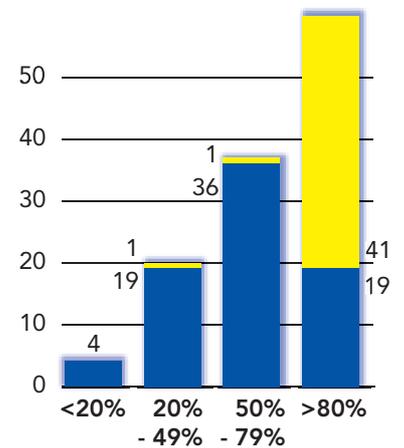
Die Projekte Jugendpartizipation, Sport und Gesundheit, Mobilitätsberatung und Homepage trugen erste Früchte – so wie das von Bund und Kanton geförderte Projekt „Bewegung-Ernährung-Entspannung (BEE)“. An der Bewegungswoche vom 13. bis 21. September mit einer Vielzahl von Angeboten nahmen rund 1000 Personen teil.

Weiterhin beschäftigte sich glow. das Glattal mit der Standortförderung und konnte neue Firmenniederlassungen und damit Arbeitsplätze verzeichnen. Auch Öffentlichkeitsarbeit ist immer wieder ein Thema: die neue Homepage wurde am 1. Juli 2008 aufgeschaltet und erlaubt den schnellen Zugriff auf Informationen von glow und gleichzeitig aller acht Gemeinden durch Links oder gespiegelte Daten.

präsidiales + controlling

Stellenplan (ohne Lernende)						
Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum	
	Soll %	Ist %	Mann	Frau	Vollzeit	Teilzeit
Gemeindeverwaltung	5529	5109	34	29	38	25
- Einwohnerdienste	260	250	-	3	1	2
- Finanzen	280	280	1	2	2	1
- Gemeindewerke	1160	1040	9	2	9	2
- Liegenschaften	1089	1089	7	10	7	10
- Präsidiales + Controlling	520	510	3	3	4	2
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	200	2	-	2	-
- Sicherheit	560	480	4	1	4	1
- Soziales + Gesundheit	310	310	-	5	1	4
- Steuern	250	250	1	3	1	3
- Unterhaltungsdienst	800	700	7	-	7	-
Jugendtreff	100	100	1	1	-	2
Alterszentrum	3700	3446	8	48	8	48
- Verwaltung		210	-	3	1	2
- Küche		495	4	4	4	4
- Pflege/Wohngruppe		2010	1	33	1	33
- Hauswirtschaft		15	-	1	-	1
- Hausdienst		456	3	3	2	4
- Wäscherei		200	-	3	-	3
- Atelier		60	-	1	-	1
Total	9329	8655	43	78	46	75
				121		121

Teilzeitbeschäftigte
■ Frauen und ■ Männer



Auf den 1. Januar 2008 wurde das Projekt „Gemeinsame Liegenschaftenverwaltung“ in die Tat umgesetzt. Mit dem Übertritt des Hausdienstpersonals der Schulgemeinde (neun Frauen und drei Männer) zur politischen Gemeinde wurde dieser Schritt auch personell vollzogen. Um die vielfältigen administrativen Arbeiten erledigen zu können, wurde die Liegenschaftenverwaltung mit einer 50 Prozent Sekretariatstelle verstärkt.

Im Alterszentrum war die Stelle „Leitung Hauswirtschaft“ ab Ende August 2008 vakant, konnte aber zum 1. Januar 2009 wieder besetzt werden. Zwei Stellen in der Pflege/Wohngruppe wurden mit Personen aus Arbeitseinsatzprogrammen abgedeckt. Diese Einsatzplätze hatten für den Betrieb keine Lohnkosten zur Folge.

Ein- und Austritte (ohne Lernende + befristete Stellen)				
Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
Gemeindeverwaltung	5	12	1	2
- davon Hausdienstpersonal Schule	3	9		
Jugendtreff	-	-	-	-
Alterszentrum	-	4	1	8
Total	5	16	2	10
		21		12

Fluktuation des gesamten Personalbestandes: 9,9%

präsidiales + controlling

Lehrlingsausbildung

Lehr- und Praktikumsstellen
in Prozent des gesamten
Personalbestandes: 9,9%



Sereina Werro

Lehr- und Praktikumsstellen

Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	1	1
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	2	-
Kauffrau/Kaufmann	1	2
Köchin/Koch	1	1
Pflegeassistentin/Pflegeassistent	-	1
Fachangestellte/Fachangestellter im Gesundheitswesen	1	-
Praktikum Pflege	-	1
Total	6	6
	12	

Es ist auch für uns immer wieder ein schönes Gefühl, wenn eine dreijährige Berufsausbildung erfolgreich zu Ende geht. 2008 hat Sereina Werro ihre Lehrabschlussprüfung als Kauffrau mit Berufs-matura bestanden. Uns, ihren Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, wurde wieder bewusst, wie schnell drei Jahre vergehen und wie sehr sich gerade Sereina in dieser Zeit verändert hat. Aus dem schüchternen, zurückhaltenden Mädchen ist eine selbstbewusste, tolle junge Frau geworden! Bis Mitte 2008 wird sie noch bei uns sein – dann geht's für längere Zeit ins Ausland. Wir wünschen Sereina alles Gute für den weiteren Lebensweg.



Stephanie Zollinger

Neu im Team der Lernenden ist seit August 2008 Stephanie Zollinger. Schon nach kurzer Einarbeitungszeit half sie bei der Organisation von Anlässen mit, so zum Beispiel beim Auftritt von Lotti Latrous und beim Angehörigentreffen. Stephanie, die in ihrer Freizeit aktive Eiskunstläuferin ist, schätzt den Umgang mit Menschen und kommt mit ihrer herzlichen Art bei allen sehr gut an. Wir wünschen Stephanie auch weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrer Ausbildung.

Kulturelle Anlässe in Dietlikon

Selten war eine Muttertagsserenade so gut besucht wie 2008. Vielleicht lag es am feinen Apéro, vielleicht am schönen Wetter – mit Sicherheit aber am Programm: Flamenco! Die Gruppe El Candil und insbesondere deren Tänzerin La Maya brachten am 11. Mai das Gemeindehaus zum Vibrieren. Rund 150 Besucherinnen und Besucher kamen in den Genuss feurigen Flamencos und die Stimmung war super!

Im Mai präsentierte Elisabeth Schafflützel im Alterszentrum ihre farbenfrohen Landschafts-, Blumen- und Tierbilder. Die Ausstellung stiess auf reges Interesse.

Exakt 25 Jahre nach seiner letzten Festtagsrede in Dietlikon stellte sich Roger Schawinski am 1. August erneut hinter Rednerpult. Aufgrund der Regenwolken fand der Anlass im Fadachersaal statt – doch dank der Flexibilität des Unterhaltungsdienstes konnten die Besucher den Nachmittag bei zaghaften Sonnenstrahlen im Freien geniessen. Roger Schawinskis Rede fand viel Anklang und er versprach, in 25 Jahren wieder zu kommen...

Im Oktober stellte Ernst Rebsamen im Alexander-Bertea-Dorftreff Objekte aus Glas und Metall aus. Die Kunstgegenstände fanden regen Anklang bei der Bevölkerung.

Die Adventsausstellung, die alle zwei Jahre im Fadachersaal stattfindet, war ebenfalls sehr gut besucht und bot vielen Hobbykünstlerinnen und -künstlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren. Ein herzliches Dankeschön geht an die privaten Organisatoren!

Am 27. November hielt Lotti Latrous, die sich in Abidjan (Elfenbeinküste) selbstlos für Aidskranke und Waisenkinder einsetzt, einen eindrücklichen Bildvortrag und beantwortete anschliessend die Fragen der Anwesenden. Sie, vor allem aber ihr Engagement für die Ärmsten der Armen, beeindruckte – und das wurde honoriert: Insgesamt 7100 Franken konnten nach dem Anlass an die Stiftung Lotti Latrous überwiesen werden.

Anfang Dezember fand das mittlerweile siebte Angehörigentreffen im Alterszentrum Hofwiesen statt. Dabei handelt es sich um einen Anlass der Gemeinde, der Hinterbliebenen die Möglichkeit bietet, sich gegenseitig kennen zu lernen und der jedes Jahr grossen Anklang findet.

Verantwortlich für die diversen Veranstaltungen ist die Kommission für Jugend, Familie, Alter und Kultur. Vertreter beider Kirchen, der Schule und der Gemeinde arbeiten hier Hand in Hand und so wird auch die Vernetzung untereinander mehr und mehr gefördert. Dass dies funktioniert, zeigten z.B. die Adventsfenster, die im Dezember die dunklen Strassen erleuchteten. Vor allem das gemütliche Beisammensein erfreute viele – und so werden auch 2009 die Türen im Advent wieder offen stehen.

An dieser Stelle geht wie jedes Jahr ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, an die Vereine und an den Unterhaltsdienst der Gemeinde Dietlikon.



Angehörigentreffen; v.l.:
Charlotte Specker, Trudi Leibundgut,
Anna Herrmann



Flamenco El Candil



Lotti Latrous



Roger Schawinski mit Tochter Lea-Hannah

präsidiales + controlling

Einbürgerungen



Familie Ferati hat es geschafft – das Ehepaar und die beiden Kinder sind nun Schweizer

Im Jahr 2008 erhitze das Thema „Einbürgerungen“ die Gemüter und sorgte für jede Menge Gesprächsstoff. Nicht nur in Dietlikon, nein, in der ganzen Schweiz. Und jede/r Einzelne hat dazu eine eigene, ganz persönliche Meinung – so ist es in der Bevölkerung und so ist es im Gemeinderat. Entsprechend schwierig gestalten sich die Entscheide, die nach dem persönlichen Gespräch mit den Gesuchstellenden zu treffen sind. Ist die Person wirklich integriert? Kennt sie die hiesigen Gepflogenheiten und lebt sie auch im Alltag danach? Verfügt sie über ausreichende staatsbürgerliche Kenntnisse – oder wurde lediglich das Wichtigste auswendig gelernt?

Tatsache ist, dass die Anforderungen an die zukünftigen Schweizerinnen und Schweizer im Laufe der Zeit strenger geworden sind. Zwölf Jahre Aufenthalt in der Schweiz, davon vier Jahre Wohnsitz in Dietlikon, werden erwartet. Ausserdem muss die Person über gute Sprachkenntnisse verfügen, einen einwandfreien Leumund besitzen und wirtschaftlich abgesichert sein. Dazu kommt die bereits erwähnte kulturelle, politische und soziale Integration.

Doch selbst wenn alle Voraussetzungen erfüllt werden, benötigen die Einbürgerungswilligen viel Geduld: Rund anderthalb bis zwei Jahre dauert es, bis das komplette Verfahren abgeschlossen ist. Erst wenn Kanton und Bund auch zugestimmt haben, wird die Einbürgerung rechtskräftig.

2008 gingen bei der Gemeinde 26 Einbürgerungsgesuche von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein. In 20 Fällen konnte das Bürgerrecht erteilt werden. Sechs Gesuche mussten aus unterschiedlichen Gründen abgelehnt werden.

Gemeindeversammlungen

Im vergangenen Jahr fanden vier Gemeindeversammlungen statt. Hier eine kurze Übersicht:

27.03.2008

- Projekt „futuro“ – Genehmigung eines Projektierungskredites von Franken 505'000 für das Projekt „Wohnen im Alter“
- Projekt „futuro“ – Genehmigung eines Projektierungskredites von Franken 200'000 für das Projekt „Mehrfachsporthalle“

Beteiligung: 227 Stimmberechtigte (5,1%)

23.06.2008

- Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung 2007

Beteiligung: 48 Stimmberechtigte (1,1%)

25.09.2008

- Ablehnung der Planungsvorlage „Dietlikon Süd“

Beteiligung: 276 Stimmberechtigte (6,2%)

01.12.2008

- Genehmigung diverser Abrechnungen im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Aufbahrungsgebäudes
- Genehmigung des privaten Gestaltungsplanes „Bahnhof Dietlikon“
- Vorberatung der Vorlage «Auslagerung des Hallen- und Freibades „Faisswiesen“ an eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft» zuhanden der Urnenabstimmung vom 08.02.2009
- Genehmigung des Voranschlags 2009

Beteiligung: 121 Stimmberechtigte (2,7%)

Urnenabstimmungen

2008 fand keine kommunale Abstimmung statt.

einwohnerdienste

Einwohneramt

Per 31. Dezember 2008 zählte Dietlikon 7020 Einwohnerinnen und Einwohner mit zivilrechtlichem Wohnsitz, 114 Personen mehr, als Ende 2007. Im November 2008 begrüßte das Team vom Einwohneramt den 7000. Einwohner.

Insgesamt 81 kleine Dietlikerinnen und Dietliker erblickten 2008 das Licht der Welt – genauer gesagt 35 Mädchen und 46 Knaben. Mit dabei sind drei Zwillingspärchen!

639 Personen sind zugezogen und 618 Personen weggezogen. Innerhalb von Dietlikon wechselten 260 Einwohnerinnen und Einwohner den Wohnsitz.

Die älteste Einwohnerin feierte 2008 ihren 99. – der älteste Einwohner seinen 96. Geburtstag. Per 31. Dezember waren drei Männer und 15 Frauen älter als 90 Jahre.

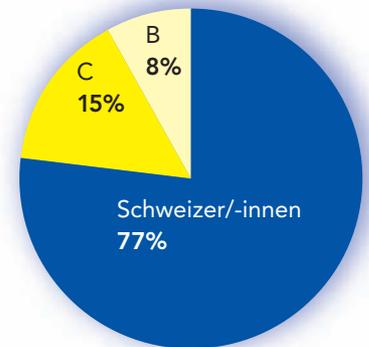
Im Jahr 2008 beantragten 54 Einwohnerinnen und Einwohner den biometrischen Pass 06. Ausserdem wurden 282 Pässe 03 und 533 Identitätskarten ausgestellt.

Zivilstandsamt

Folgende Zahlen meldete das Zivilstandsamt Kloten für das Jahr 2008:

Eheschliessungen in Kloten	20
Eheschliessungen auswärts	13
Eintragungen Partnerschaft in Kloten	2
Namenserklärungen	4
Vater- oder Mutterschaftsanerkennungen	6

Einwohnerzahlen 2008



Total	7020	Einwohner/-innen
	5434	Schweizer/-innen
	1064	Bewilligung C
	522	Bewilligung B



Der 7000. Einwohner heisst Beat Lanz. Nina Schnider (l) und Daniela Vogt (r) sowie Gemeindepräsident Kurt Schreiber gratulieren

Sarina und Robin Weiss (von links) sind am 20. November 2008 auf die Welt gekommen. Herzlichen Glückwunsch!

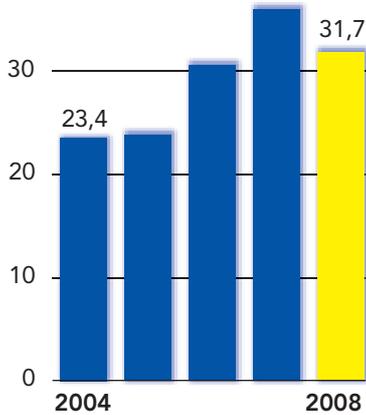
finanzen

Jahresrechnung 2008

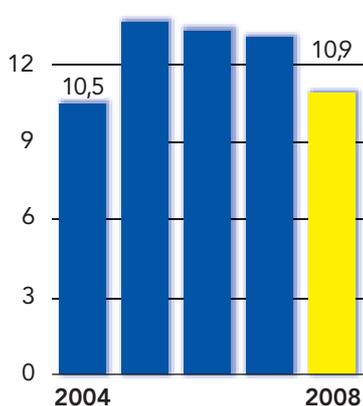
Im Juni 2009 wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung einen positiven Rechnungsabschluss unterbreiten. Anstelle des budgetierten Mehraufwandes von 0,938 Mio. Franken weist die Rechnung 2008 einen Überschuss von Fr. 501'719.28 aus, d.h. sie schloss 2008 um Fr. 1'439'719.28 besser ab.

Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund 3,9 Mio. Franken und lagen damit rund 2,5 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Im Finanzvermögen wurde der Kauf der Liegenschaft Bahnhofstrasse 47 (ehemals Bäckerei Benz) verbucht, woraus sich ein Nettoaufwand von Fr. 1'070'000.00 ergab. Zum ausserordentlich guten Rechnungsergebnis trugen auf der Ausgabenseite tiefere Personalkosten, geringere Ausgaben bei den Abschreibungen und niedrigere Beiträge an Dritte bei. Mehrausgaben mussten lediglich beim Sachaufwand und den Einlagen in die Spezialfinanzierungen (Gemeindewerke) verzeichnet werden. Auf der Ertragsseite schlugen vor allem Steuern, Vermögenserträge und Entgelte (Gemeindewerke) positiv zu Buche.

Eigenkapital
Entwicklung der letzten 5 Jahre
in Mio. CHF



Spezialfinanzierungen
Entwicklung der letzten 5 Jahre
in Mio. CHF



Der ordentliche 100%ige Staatssteuerertrag betrug per 31. Dezember 2008 Fr. 19'476'472.70 (Voranschlag Fr. 19'600'000.00). Beim Steuerertrag aus früheren Jahren konnte ein Mehrertrag von rund Fr. 318'000.00 erzielt werden. Hingegen ist bei den Grundstückgewinnsteuern gegenüber dem Voranschlag seit langem ein Minderertrag von rund 0,829 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die markanten Tarifiereduktionen des letzten und laufenden Jahres konnten bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben durch die Umstellung des Geschäftsabschlusses vom 30.09. auf den 31.12. mehr als wett gemacht werden. So schlossen das Elektrizitätswerk, das Wasserwerk und die Gemeindeantennenanlage mit einem Gewinn ab – lediglich die Abwasserbeseitigung verzeichnete einen Verlust.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Rechnungsüberschuss von Fr. 501'719.28 und wies per 31.12.2008 einen Bestand von Fr. 31'691'368.73 aus. Das zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs abzuschreibende Verwaltungsvermögen betrug per 31.12.2008 Fr. 5'544'300.00. Bei den Spezialfinanzierungen (zweckgebundenes Eigenkapital der eigenwirtschaftlichen Betriebe wie Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Kanalisationsunterhalt, Gemeindeantennenanlage, Abfall, Ersatzabgaben für Schutzraumbauten) erfolgte aufgrund der Betriebsrechnungsüberschüsse 2008 eine Zunahme von 0,8 Mio. Franken auf Fr. 10'855'116.67. Die Sonderrechnungen (Altersheimfonds Alfred-Benz-Kundert, Alexander-Bertea-Stiftung, Interessengemeinschaft Glattwerke IGG sowie Legat Emma Luck) wiesen per 31.12.2008 einen Zuwachs von Fr. 187'888.51 aus und bilanzierten ein Kapital von Fr. 2'259'999.78.

Voranschlag 2009

Der Voranschlag der Politischen Gemeinde weist in der Laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von Fr. 638'687.00 aus. Darin enthalten sind zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'100'000.00. Die Mehrausgaben werden zum Teil durch Aufgaben- und Kostendelegationen von Bund und Kanton an die Gemeinden verursacht. Die Mehraufwendungen sind unter anderem auf die Kürzung von Staatsbeiträgen und die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs zurückzuführen. Zudem schlagen nun auch die Finanz- und Betriebsfolgekosten der hohen Investitionen voll zu Buche.

Die ordentlichen Abschreibungen 2009 im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 2,828 Mio. Franken. Zudem sind zusätzliche Abschreibungen zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs in Höhe von Fr. 1'100'000.00 vorgesehen.

Gemäss vorläufiger Steuerabrechnung konnte 2008 ein 100%iger Staatssteuerertrag von rund 19,476 Mio. Franken verrechnet werden. Für 2009 wurde der 100%ige Staatssteuerertrag auf Fr. 20,1 Mio. festgesetzt. Der budgetierte Steuerertrag früherer Jahre wurde - genauso wie der Grundstücksteuerertrag - neu mit einem 5-Jahresdurchschnitt eingesetzt. Der Steuerfuss für das Jahr 2009 beträgt unverändert 41%.

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse bleibt unverändert bei 113%. Der Maximalsteuerfuss (ohne Kirchensteuern) liegt somit wie im Vorjahr bei 123%. Gemeinden mit einem Steuerfuss von über 118% haben für das Jahr Anspruch auf Steuerfussausgleich.

steuern

Das Steueramt in Zahlen

4468 Steuerpflichtige haben im Jahr 2008 insgesamt 295 Mio. Franken Einkommen und 2,165 Mrd. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 19,476 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 3,265 Mio. Franken konnten total 21,899 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchgemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 4,629 Mio. Franken ein; 3,037 Mio. Franken waren an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 599'363 Franken.

2008 konnten aus 103 Handänderungen 270'416 Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt werden.

Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellen- steuern	Handänderungs- steuern	Grundstück- gewinnsteuer
2008	21'899'435	599'363	-	270'416
2007	22'056'000	368'000	-	3'671'000
2006	21'113'000	366'000	-	2'792'000
2005	18'872'000	512'000	20'170	845'000
2004	18'668'000	221'000	817'000	1'699'000

Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2008	80,8%	19,2%
2007	76,4%	23,6%
2006	77,4%	22,6%
2005	77,5%	22,5%
2004	76,3%	23,7%

soziales + gesundheit

Die Sozialbehörde behandelte im Jahr 2008 an 17 Sitzungen total 381 Geschäfte.

Sozialhilfe

Die Fallzahlen 2008 blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und auch die Ursachen der Hilfsbedürftigkeit veränderten sich nur wenig. Ausschlaggebend für den Anspruch auf Sozialhilfe sind nach wie vor Arbeitslosigkeit und Erwerbsunfähigkeit, zu niedrige Einkommen sowie gesundheitliche, suchtbedingte, persönliche und familiäre Schwierigkeiten.

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Im Jahr 2008 wurden der SVA insgesamt 2360 Personen mit Anspruch auf IPV gemeldet. Effektiv an die Krankenkassen ausbezahlt wurde die IPV jedoch lediglich für 1775 Personen. 585 Personen, das sind 25% der Anspruchsberechtigten, versäumten, ihr Schreiben der SVA zu retournieren und erhielten dadurch keine automatische Auszahlung der IPV. Nachträgliche Anträge führten zu einem grossen Abklärungs- und Arbeitsaufwand. Aufgrund veränderter Verhältnisse mussten rund 80 Nachmeldungen geprüft und verarbeitet werden. Ebenfalls wurden wie in den Vorjahren etliche Anfragen behandelt, bei denen kein Anspruch auf Prämienverbilligung bestand.

Verlustscheine von Krankenkassenprämien (KVG)

Bei der Bearbeitung von Übernahmegesuchen der Krankenkassen für Verlustscheine von nicht bezahlten Prämien war 2008 eine Zunahme zu verzeichnen. Entgegen sieben Zahlungen im Vorjahr wurden 22 Zahlungen in Höhe von insgesamt Fr. 20'672.05 (Vorjahr Fr. 4936.70) an die Krankenkassen geleistet.

Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Mit 138 Bezüglern per Stichtag 31. Dezember 2008 konnte die Durchführungsstelle für Ergänzungsleistungen zur AHV/IV den Stand der Fallzahlen halten. Hingegen stiegen die Auslagen im Jahr 2008 durch diverse Änderungen im Ergänzungsleistungsgesetz stark an.

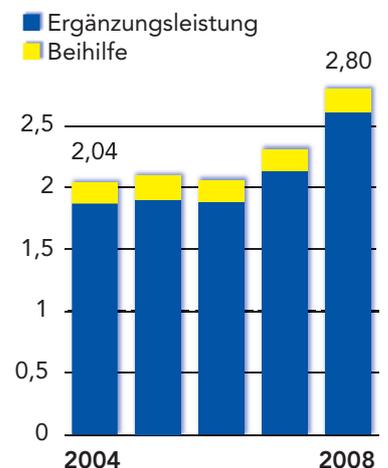
Vormundschaftswesen

Die Zahl der geführten vormundschaftlichen Massnahmen (Beistandschaften, Beiratschaften und Vormundschaften) erhöhte sich per Ende 2008 um vier Fälle. Im Laufe des Jahres 2008 wurden sieben neue Massnahmen für Erwachsene und vier neue Massnahmen für Kinder errichtet; die Sozialbehörde Dietlikon verfügte einen fürsorgerischen Freiheitsentzug mit Einweisung in eine psychiatrische Klinik.

Die Zahl der getroffenen Abkommen über die gemeinsame elterliche Sorge bei unverheirateten Eltern nahm von zwei im Jahr 2007 auf acht im Jahr 2008 extrem zu.

Die Zusammenarbeit zwischen der Sozialbehörde und der Amtsvormundschaft für Erwachsene im Bezirk Bülach war auch 2008 sehr gut. Beide Gremien legen grossen Wert auf guten Kontakt zwischen Vormund/Beirat/Beistand und den betreuten Personen. Sämtliche im Berichtsjahr neu angeordneten Kinderschutzmassnahmen wie z.B. Besuchsrechtsbeistandschaften wurden dem Jugendsekretariat in Kloten übertragen. Der kontinuierliche Anstieg der Abklärungsaufträge und Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen ist grösstenteils auf zunehmende zerrüttete Familienverhältnisse oder mangelhafte Integration von Ausländerkindern zurückzuführen. So mussten diverse Kindesverhältnisse festgestellt und Unterhaltsansprüche geregelt werden. Vor allem die ansteigende Scheidungsrate führte auch 2008 dazu, dass gesetzliche Ansprüche von Kindern und Jugendlichen (Sorgerecht, Besuchsrecht, Alimenteninkasso und -Bevorschussung, Erziehungshilfe) durch die Sozialbehörde geregelt werden mussten.

Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV in Mio. CHF



soziales + gesundheit

Asylwesen

Seit Sommer 2008 erhöhte sich die Zahl der Asylsuchenden – so war gesamtschweizerisch ein Anstieg um 53% zu verzeichnen. Die meisten Asylsuchenden stammen aus Subsahara-Ländern und kommen über die zwischen Afrika und Sizilien gelegene Mittelmeerinsel Lampedusa. Dies führte auch in der Schweiz zu vollen Empfangs- und Durchgangszentren. Die Aufnahmequote der Gemeinden blieb weiterhin bei 0,5% der Einwohner. Im Jahr 2008 wurden in Dietlikon Asylbewerber aus Ex-Jugoslawien (Serbien, Bosnien, Kosovo), Aserbaidshan, Armenien, Moldawien sowie Kurden aus Syrien und der Türkei aufgenommen.

Alterszentrum Hofwiesen

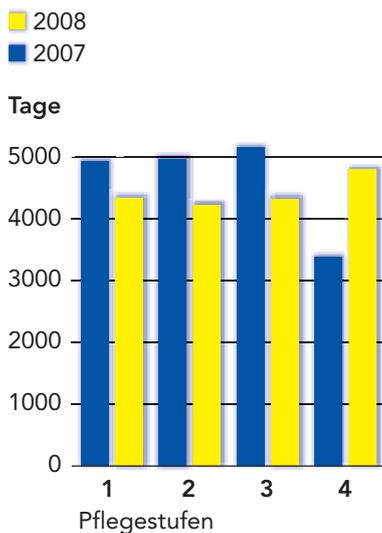
Ziel war es auch im Jahr 2008, weitere Freizeitaktivitäten zu schaffen und die Bewohnerinnen und Bewohner noch mehr in den Alltag mit einzubeziehen. So schaffte das Team des Alterszentrums zwei Hochbeete an, die man gemeinsam mit den Betagten bepflanzte. Jetzt wird die Küche regelmässig mit frischen Kräutern beliefert! Fest zum Programm gehört seit letztem Sommer der monatliche Besuch auf dem Wochenmarkt in Winterthur. Fröhlich heisst es jeweils „bitte einsteigen“ und Hauswart Hansruedi Eberle chauffiert die Marktbesucherinnen und -besucher mit ihren Begleiterinnen nach Winterthur. Die neuen Eindrücke bringen Freude und Lebensqualität.

Vor allem das Miteinander wird im Alterszentrum gross geschrieben – zum Beispiel bei regelmässigen Treffen in der Cafeteria, wo gejasst und gespielt wird. Einige Bewohnerinnen und Bewohner machen sich auch nützlich – es sind die „guten Geister“, die dem Personal bei den täglichen Arbeiten zur Hand gehen. So kümmert sich ein älterer Herr liebevoll um die Vögel in der Voliere und es gibt einen zuverlässigen Haus-Pöstler. Zwei Damen helfen regelmässig beim Zusammenlegen der Wäsche und selbst der Hauswart wird bei diversen Arbeiten tatkräftig unterstützt!

Per 31. Dezember 2008 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 62 Personen – nämlich 45 Frauen (72,6%) und 17 Männer (27,4%). Das Durchschnittsalter betrug bei den Frauen (74-99) 84,9 Jahre – bei den Männern (78-93) 83,5 Jahre. 45 Bewohnerinnen und Bewohner stammten aus Dietlikon, 13 aus Wangen-Brüttsellen und bei vier Personen handelte es sich um Auswärtige. Mit 98,2% war das Alterszentrum auch 2008 wieder sehr gut belegt.

Last but not least... Highlight für das Alterszentrum Hofwiesen war mit Sicherheit der Startschuss für die Begrünung des Kiesplatzes. Wenn alles nach Plan läuft, beginnen die Arbeiten bereits im Sommer 2009...

Pflegetage im Alterszentrum Hofwiesen



Hochbeet



Marktbesuch

Jugendtreff

glow. das glattal-Partizipationstag

Den Höhepunkt bildeten Ende Mai die glow. das glattal-Partizipationstage. Ziel war es, in jeder der acht Glattal-Gemeinden einen speziellen Mitgestaltungsanlass für Kinder und/oder Jugendliche durchzuführen. In Dietlikon organisierten die Jugendlichen am 25. Mai auf der gesperrten Dorfstrasse ein Strassenfest mit „Street Soccer“, Tanzperformances, dem Computerspiel „Step and Win“ sowie alkoholfreien Drinks aus der „Funky Bar“. Das JK Kioskteam, unterstützt von weiteren jugendlichen Helferinnen und Helfern, bot Snacks und Getränke an – zudem gab es eine Tauschbörse für Panini-Bilder. Sinnvoll ergänzt wurde das Strassenfest vom Restaurant Bühl mit feinen Grilladen und der Plattform Glattal, die in Person von Annina Spirig eine Neuauflage der Vernissage „Fremde/Nähe“ präsentierte. Seit dem Strassenfest hat auch der Jugendtreff endlich einen Namen: „Red Sky“.

Praktikum und Angebot

Mitte Oktober 2008 trat Anja Meili ihre halbjährige Praktikumsstelle im Jugendtreff an und unterstützt seitdem Maria Gredinger und Mark Niederhauser bei der Arbeit. Der Mittwochnachmittag bleibt weiterhin gezielt geöffnet. Neben Lehrstellensuche und Hausaufgaben können während dieser Öffnungszeit in aller Ruhe neue Projekte geplant werden. Auch bleibt an diesem Nachmittag viel Zeit für Gespräche, da nebenbei keine anderen Aktivitäten stattfinden.



Strassenfest am 25. Mai



Obere Reihe (v.l.):
Mathias Brühwiler (Fachliche Begleitung Jugendtreff),
Silvan Suter (Praktikant Ajuga),
Mark Niederhauser (Jugendtreffleiter)

Untere Reihe (v.l.):
Anja Meili (Praktikantin Jugendtreff),
Maria Gredinger (Jugendtreffleiterin),
Nora Howald (Jugendarbeiterin Ajuga)

Neue Projekte

Die neuen Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler haben mit ihrer positiven Energie seit den Sommerferien Schwung in den Treffalltag gebracht und die Betriebsgruppen Disco und Jugendkiosk JK wieder belebt. Auch sonst lief Einiges: Eine Wand wurde grün gestrichen und mit Spiegeln beklebt und die DJ-Schutzwand, die in vielen Stunden gesägt und geschweisst wurde, konnte eingeweiht werden. Man feierte Geburtstagsfeste und eine Halloweenparty, dekorierte ein Adventsfenster und begrüßte den Samichlaus.

Gegen Ende des Jahres wurde noch eine Fotogruppe ins Leben gerufen, über deren Erfolge vielleicht im nächsten Jahresbericht zu lesen sein wird.

soziales + gesundheit



Friedhof und Bestattungen

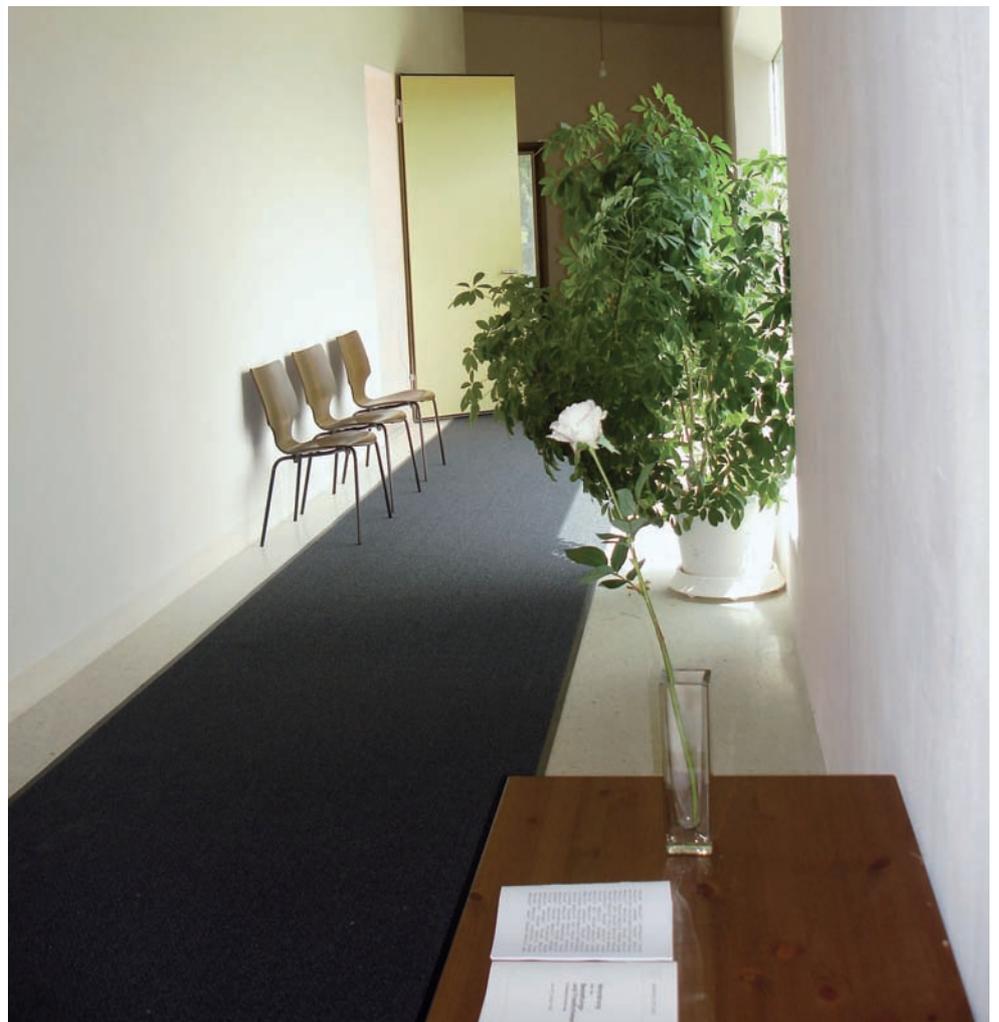
Auch 2008 mussten wir von vielen Dietlikerinnen und Dietlikern für immer Abschied nehmen und es sind neue Angehörige, die nun irgendwie mit dem Verlust eines geliebten Menschen umgehen und vor allem weiterleben müssen. Ihnen wünschen wir viel Mut und Kraft – vor allem aber Menschen, die den Weg der Trauer mit ihnen gemeinsam gehen.

Oft hilft Trauernden der Besuch auf dem Friedhof. Dieser Ort hat zu jeder Jahreszeit eine ganz besondere Ausstrahlung.



Im Winter, wenn Schnee die Gräber bedeckt und am Abend viele Kerzen brennen, spürt man förmlich die Ruhe und den Frieden. Aber auch im Frühling und Sommer, wenn bunte Blumen die Grabstätten schmücken und der Duft nach gemähtem Gras in der Luft liegt, kann man auf einer der vielen Bänke seinen Gedanken nachhängen. Oft reichen wenige Minuten, um zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen.

Todesfälle Einwohner/-innen	46
davon Beisetzungen auswärts	9
Beisetzungen in Dietlikon	39
davon Auswärtige	3
Erdbestattungen	7
Urnenbeisetzungen	32
davon Gemeinschaftsgrab	15



Das Aufbahrungsgebäude ist täglich geöffnet

Nachdem die Fassadenarbeiten am Aufbahrungsgebäude Ende 2007 abgeschlossen werden konnten, stand die Gestaltung im Innenraum im Vordergrund. Mit wenigen, einfachen Mitteln konnte eine schöne Atmosphäre geschaffen werden; auch dieser Ort lädt nun zum Verweilen ein und strahlt Ruhe aus.

sicherheit

Feuerwehr

Das wohl grösste Ereignis in diesem Feuerwehr-Jahr war die realitätsnahe Einsatzübung „EM 08“ am 5. Juni 2008. Ausgangslage: ein Gelenkbus der VBZ kollidiert mit einem Lastwagen, 40 Verletzte! Das Ziel der Übung: die Zusammenarbeit mit verschiedenen Rettungs- und Partnerorganisationen trainieren. Den 60 Dietliker Feuerwehrleuten standen Helferinnen und Helfer der folgenden Organisationen zur Seite: Zivilschutz und Samariterverein Dietlikon, Rettungsdienst Intermedic, Feuerwehrsantität Bassersdorf, Opfikon und Wallisellen, Militärsanitätsverband, ein Sanitätszug der Armee sowie die Autohilfe Zürich. Rolf Gall, Kommandant der Feuerwehr Dietlikon, äusserte sich sehr zufrieden: „Die Zusammenarbeit der verschiedenen Rettungsorganisationen hat ausgesprochen gut funktioniert!“



Einsatzübung „EM08“

Anlässlich der Hauptübung wurde das neue Mehrzweckfahrzeug eingeweiht. Zusammen mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich entwickelte die Feuerwehr Dietlikon einen neuen Feuerwehrfahrzeugtyp für die Feuerwehren im Kanton Zürich. Der Nissan Navara kommt vor allem bei Kleineinsätzen wie bei Liftrettungen und Wasserleitungsbrüchen oder bei der Öl- und Wasserwehr zum Einsatz. Zusätzlich kann er für Materialtransporte, als Zugfahrzeug und aufgrund seiner geringen Höhe für sämtliche Einsätze in Tiefgaragen verwendet werden.



Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr

Noch einige Zahlen zur Feuerwehr im Jahr 2008:

- Einsätze 78 (72), Einsatzstunden total 1181,5 (2753)
- Bienen-/Wespeneinsätze 25
- Bestand 57 Männer und 8 Frauen
- drei Austritte per 31.12.2008
- elf Eintritte per 01.01.2009

Zivilschutz

Auch 2008 leisteten die Zivilschutzpflichtigen der ZSO Dietlikon viel: Unterstützung bei vier Seniorennachmittagen, Hilfeinsatz im Hardwald (ca. 140 Personentage), vier Anlagewartungen (Bereitstellungsanlagen Fadacher und Stuck), zwei ZUPLA-Anlässe (Zuordnung Personen zu Schutzplätzen), periodische Schutzraumkontrolle, fünf Rapporte, zwei Wiederholungskurse mit entsprechenden Vorkursen, Parkdienst WK. Durch diese Übungen wird die gute Qualität der jederzeit einsatzbereiten Zivilschutzorganisation, die zurzeit 78 aktive Zivilschützer zählt, gesichert.

Daneben erfolgte die administrative Überführung der Organisation in die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen; neu werden alle Personaldaten über den kantonalen Server verwaltet.



Zivilschützer im Einsatz

Gemeindepolizei



EM-Fieber in Dietlikon

Vom 7. bis 29. Juni fand die Fussball-EM statt. Das Kino Pathé holte zusammen mit IKEA, COOP und Media Markt das Fussballfieber auch nach Dietlikon und übertrug die Spiele jeden Abend auf einer Grossleinwand von 20 m². Rund einhundert Fussballbegeisterte freuten sich darüber.

Die Gemeindepolizei sorgte während den Übertragungen für Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Erfreulicherweise lief alles sehr friedlich ab und es gab keine nennenswerten Ereignisse während den zusätzlichen Abendpatrouillen. Somit konnten die gewohnten Dienstleistungen für die Bevölkerung aufrechterhalten werden.

Die Kantonspolizei Zürich und die kommunalen Polizeikorps des Kantons Zürich haben sich für eine Weiterbildung der Gemeindepolizisten bei der Verkehrs- und Regionalpolizei ausgesprochen. So war jeder der Dietliker Polizisten bei fünf Dienstreisen der beiden Abteilungen der Kantonspolizei dabei und konnte viel Neues dazulernen. Solche Aktionen fördern natürlich auch die gute Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei.

Die Datenbank POLIS wird von der Kantonspolizei Zürich sowie den Stadtpolizeien Zürich und Winterthur seit Jahren betrieben. Das Polizeiorganisationsgesetz des Kantons Zürich verlangt eine intensivierte Zusammenarbeit zwischen den Polizeistellen von Kanton und Gemeinden. Ein einheitliches Rapportsystem sowie der gegenseitige Zugriff auf das Polizeijournal sind wichtige Voraussetzungen, um dieses Ziel zu erreichen.

Das bis heute in Dietlikon im Einsatz stehende Informationssystem erfüllte diese Voraussetzungen nicht und wurde aufgrund seines Alters vom Lieferanten nicht mehr gewartet. Die von der Firma Unisys entwickelte Applikation POLIS erfüllt die geforderten Voraussetzungen. Mit diesem neuen Informationssystem erhält die Gemeindepolizei ein modernes und zukunftsweisendes Arbeitsinstrument, das den Informationsaustausch beschleunigt, allen beteiligten Polizeistellen Zugriff auf aktuelle Daten ermöglicht und damit die Zusammenarbeit fördert.

Einmal mehr gab es im Hardwald-Verbund einen neuen Rekord. Insgesamt 1507 (Vorjahr 1362) Ausrückfälle wurden von den fünf Vertragsgemeinden registriert.

Mit Unterstützung des ACS (Autoclub Schweiz) und der Gemeindepolizei Wallisellen führte die Gemeindepolizei Dietlikon am 25. August auf der Bahnhofstrasse beim Schulhaus Dorf einen Aktionstag durch.

Mit der Aktion sollten die Automobilisten für Kinder, die sich auf dem Schulweg befinden, sensibilisiert und zur Rücksichtnahme aufgefordert werden. Die Kinder verteilten Flyer und Schlüsselanhänger in Form von weissen Raben.



ACS-Kampagne „Augen auf“

Polizeiwesen allgemein

986 Verkehrsteilnehmer wurden wegen Missachtung des Strassenverkehrsgesetzes gebüsst. 446 Personen erhielten eine Übertretungsanzeige, weil sie mit ihrem Auto unberechtigt einen Privatparkplatz benutzten. 40 Bussen wurden für verschiedenste Vergehen ausgesprochen. Daneben gab es polizeiliche Bewilligungen für Sonntagsverkäufe, diverse Festivitäten und Veranstaltungen.

Die Kantonspolizei führte im Jahre 2008 auf dem Gemeindegebiet sechs Radarkontrollen durch, dabei mussten 75 Fahrzeuglenker verzeigt werden.

raum, umwelt + verkehr

Baubehörde



geplante Industriestrasse Ost

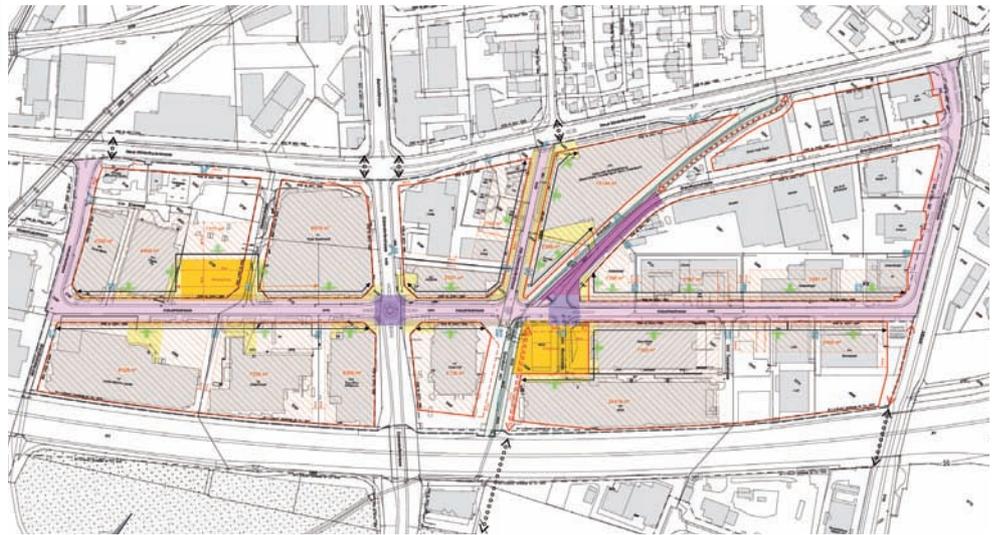


geplante Industriestrasse West

An insgesamt 21 Sitzungen mit einer Gesamtdauer von 39 Stunden behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden 131 Baugesuche eingereicht und geprüft.

Planungszone

Auch im Jahr 2008 bildeten die Arbeiten an der Planungszone „Dietlikon Süd“ einen wichtigen Bestandteil der Raumplanung. Anfangs des Jahres wurde der Gestaltungsplan „Industrie Dietlikon Süd“ einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Dies war notwendig, weil die ursprüngliche Fassung bei den betroffenen Grundeigentümern nur auf wenig Akzeptanz stiess. Von Mitte März bis Mitte Mai wurden die Planunterlagen öffentlich aufgelegt. Daraus resultierten zahlreiche Einwände, welche in das Planwerk aufgenommen oder begründet verworfen wurden.



Gestaltungsplan
„Zentrum Dietlikon Süd“

An der Gemeindeversammlung vom 25. September wurde das Gesamtpaket (u.a. öffentlicher Gestaltungsplan, Bau- und Zonenordnung, Zonenplan, Verkehrsplan und Teilerschliessungsplan) schliesslich den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgelegt. Mit klarem Ergebnis wurde das Geschäft abgelehnt. Auch das fakultative Referendum scheiterte.



Edita Gmür

Ob die ursprüngliche Bau- und Zonenordnung wieder rechtskräftig wird, ist noch nicht bekannt. Gemäss Anweisung der Baudirektion des Kantons Zürich dürfen im Gebiet momentan aber keine neuen Verkaufsflächen bewilligt werden.

Personelles

Per 1. Januar 2009 verstärkt Edita Gmür die Organisationseinheit Raum, Umwelt + Verkehr und besetzt die bislang vakante Stelle im Sekretariat. Die Dietlikerin wird vor allem für die Bereiche Abfall, Gesundheit und Umweltschutz erste Ansprechperson sein.

Bautätigkeit 2008

Neben den planerischen Aktivitäten wurden auch verschiedene Bauvorhaben bewilligt. Eine Mehrzahl der bereits 2007 bewilligten Bauten befindet sich noch in der Bauphase; andere Bauten wurden inzwischen bezogen.

Überbauung „Klimmweg / Haldengutstrasse“

Ende 2007 begann der Bau der drei Mehrfamilienhäuser (MFH) an der Haldengutstrasse. Aufgrund einer Projektänderung startete die Bauherrschaft mit den Bauarbeiten für die drei MFH am Klimmweg erst im Juli 2008. In der Zwischenzeit konnte bereits für mehrere Gebäude die Rohbaukontrolle durchgeführt werden. Die Bezugstermine sind auf Sommer 2009 geplant.

Überbauung „In Letten“

Die Firma Marty Häuser AG startete im März 2008 auf einem der letzten noch verbleibenden Grundstücke im Quartier „In Letten“ mit dem Bau von sechs Einfamilienhäusern und einer Tiefgarage. Dank der Elementbauweise konnten bereits im November 2008 die ersten Häuser bezogen werden.

Minergie-Einfamilienhaus am Eichenbühlweg

Die Bewilligung für den Abbruch der bestehenden Gartenhalle und den Neubau des im Minergiestandard geplanten Einfamilienhauses konnte im April 2008 erteilt werden. Aufgrund der Elementbauweise konnte das Gebäude bereits acht Monate nach Baubeginn bezogen werden.

Lagerhalle IKEA an der Turpenstrasse

Im Dezember 2008 reichte die IKEA AG ein Baugesuch für den Neubau eines Lagergebäudes ein. Durch das geplante Objekt soll das bestehende IKEA-Verkaufshaus um 87 Meter gegen Osten verlängert werden. Hierfür wäre jedoch ein Abbruch der bestehenden Gebäude der Luzi AG erforderlich. Eine allfällige Bewilligung könnte voraussichtlich Mitte 2009 erteilt werden.

Mobilfunkantennen

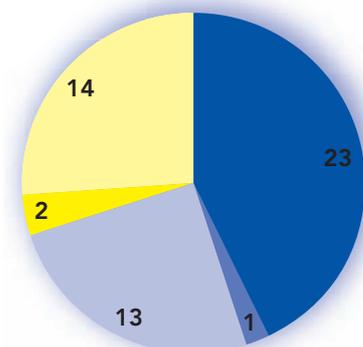
Im Dezember 2008 gingen kurz nacheinander zwei Baugesuche der Swisscom AG und Orange AG für den Neubau von Mobilfunkanlagen ein. Die geplanten Standorte sind „Im Stapfacker“ sowie an der Riedmühlestrasse. Zurzeit werden die Vorhaben durch die kantonale Fachstelle für Lufthygiene geprüft – eine allfällige Bewilligung könnte Mitte 2009 erteilt werden.

Baustatistik

Baugesuche	53
Reklamegesuche	21
Feuerungsgesuche	49
Aufzugsanlagen	8

Bewilligte Baugesuche

- Kleinere Vorhaben
- Einfamilienhäuser
- Industriebauten
- Parkplätze
- Diverses



Überbauung mit 6 MFH der Firma Generalica AG (Sicht vom Grundhofweg)



Überbauung mit 6 EFH und Tiefgarage der Firma Marty Häuser AG im Gebiet „In Letten“



Minergie-Einfamilienhaus am Eichenbühlweg



Lageranbau IKEA auf dem Ostplatz und dem „Luzi-Areal“

raum, umwelt + verkehr

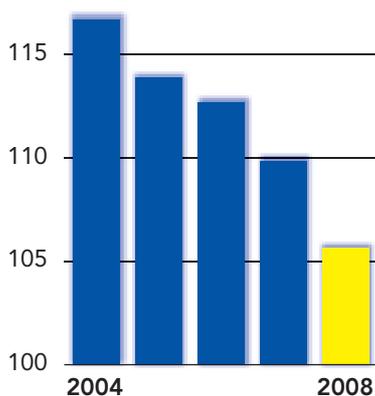


Energienstadt ist ein Programm von Energie Schweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont werden kann. Das Label ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik.



Geplante Unterflursammelstelle

Kostenentwicklung Grundgebühr und 35 Liter Sack 2004 bis 2008
in CHF pro Kopf



Label Energiestadt

2007 starteten die ersten Vorarbeiten für das Label „Energiestadt“. Inzwischen wurde die Bestandesaufnahme abgeschlossen und es zeigte sich, dass die Gemeinde Dietlikon auf einem sehr guten Weg ist. Entgegen der ursprünglichen Ankündigung findet eine endgültige Qualitätsprüfung voraussichtlich erst im Juni bzw. die Zertifizierung im September 2009 statt.

Abfallentsorgung und Recycling

Die Menge an Hauskehricht hat im vergangenen Jahr leicht zugenommen: 131 kg pro Kopf gegenüber 121 kg im Vorjahr. Diese Zunahme erklärt sich dadurch, dass das Sperrgut der Sammelstelle Hofwiesen dazukommt. Bei den Separatsammlungen sank die Menge um sechs Kilo pro Einwohner.

Unterflursammelstelle

Es ist geplant, die bestehende Wertstoffsammelstelle „Bühl“ durch eine Unterflursammelstelle zu ersetzen. Ein entsprechendes Baubewilligungsverfahren wurde eingeleitet; anfangs 2009 sollte der definitive Entscheid vorliegen. Ziel ist es, die Lärmimmissionen zu reduzieren sowie die Sammelstelle optisch besser in die Umgebung zu integrieren.

Statistik Siedlungsabfälle Dietlikon

	Mengen in Tonnen		
	2008	2007	2000
Hauskehricht inkl. Sperrgut *	956,07	842,10	705,14
Kompostierbare Abfälle	899,60	900,05	850,62
Altpapier	542,14	542,18	559,66
Karton	69,90	70,62	53,22
Altglas	202,11	205,17	171,00
Aluminium/Weissblech	9,79	11,97	11,37
Alteisen	32,82	28,64	40,95
Gruben-/Deponiegut	45,98	45,64	66,00
Total	2758,41	2646,37	2457,96
kg Abfälle total pro Kopf	377	383	408
kg Hauskehricht pro Kopf	131	121	136
kg pro Haushalt	746	716	750
Kosten Abfallentsorgung			
Aufwand in Fr.	772'992.90	758'482.65	780'253.00
Ertrag in Fr.	790'753.75	799'863.65	910'252.00
Aufwand pro Kopf	105.65	109.85	127.80

* neu inkl. Sperrgut der Sammelstelle Hofwiesen

Lebensmittelkontrolle

Zum Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten wurden in Dietlikon auch 2007 regelmässig Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In 95 registrierten Betrieben wie Lebensmittelläden, Gaststätten, Imbissständen oder Personalrestaurants fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 102 Inspektionen statt. Dabei kam es insgesamt zu zwei Verwarnungen und zu 34 Beanstandungen. Bemängelt wurden mehrheitlich Verunreinigungen und unzureichende oder unzulässige Deklarationen.

unterhaltsdienst

Sicherheit und Natur

Rollstuhlfahrer oder Mütter mit Kinderwagen haben es bei Strassenüberquerungen oft nicht leicht. Nicht so bei der Fussgängerverbindung Riedenerstrasse - Bahnhofstrasse – sie wurde 2008 neu gestaltet. Zuständig hierfür waren in erster Linie die Lernenden des Unterhaltsdienstes, die ihre Arbeit wirklich gut gemacht haben!



Wenn eine Gemeinde wächst, hat dies für die Natur oft Nachteile. Aufgrund von Bauarbeiten und Landwirtschaft mussten im vergangenen Jahr etliche Hochstamm-Fruchtbäume entfernt werden. Damit das Grün in Dietlikon nicht verloren geht, wurden im Naturschutzgebiet Klimm diverse neue Jungbäume gepflanzt.

Patrick Kräutli hat seine Ausbildung zum Betriebspraktiker beendet und die Abschlussprüfung mit Bravour bestanden. Nun ist er als junger Berufsmann im Surbtal tätig. Für seine weitere berufliche Zukunft begleiten ihn die besten Wünsche.

Das 14-köpfige Team des Unterhaltsdienstes – inkl. vier Lernender – wandte 2008 rund 25'000 Arbeitsstunden auf:

Hauswartungen	9950 Std.
Grünanlagen, Blumen, Rosenpflege	3400 Std.
Strassen, Waldwege, Winterdienst	3100 Std.
Friedhof	2000 Std.
Entsorgung, Sammelstellenbetreuung	1800 Std.
Feuerwehr, Zivilschutz	1350 Std.
Bäche, Kanalisation	500 Std.
Naturschutz	550 Std.
Bahnhof, Parkplätze, Velounterstände	700 Std.
Kulturelle Anlässe	550 Std.
Aus- und Weiterbildung	1400 Std.



Patrick Kräutli

liegenschaften

Belastete Standorte im Hardwald

Der Kanton verlangte 2006 eine Voruntersuchung des Grundwassers im Gebiet der ehemaligen Gemeindedeponien Schärenacher-Gubel-Rütene. Zu Beginn des Jahres 2008 wurden daraufhin an acht Standorten Kernbohrungen durchgeführt. An diesen Plätzen wird in den nächsten fünf Jahren das Grundwasser auf Umwelteinflüsse durch die Ablagerungen der ehemaligen Deponien kontrolliert. Je nach Ergebnis wird dann entschieden, ob Sanierungsbedarf besteht oder ob die Kontrollen verlängert werden.



Gewinner des Projektwettbewerbs:
„Melchior“

Projekt „Futuro“

Im März wurden die Projektierungskredite für drei Projekte (Wohnen im Alter, Schulhaus Dorf Trakt 3 und Mehrfachsporthalle) an der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Der Wettbewerb für das Schulhaus Trakt 3 wurde Ende Jahr abgeschlossen – bei 38 Eingaben fiel die Entscheidung auf das Projekt „Melchior“. Sämtliche Projekte werden im Februar 2009 der Bevölkerung im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt.



Restaurant Nota Bene

Bahnhofstrasse 47

Zu Beginn des Jahres ging die Liegenschaft Bahnhofstrasse 47 (ehemals Café Benz) in den Besitz der Gemeinde über. Nach kurzem Umbau konnte ein langjähriger Mietvertrag mit dem Verein Plattform Glattal abgeschlossen werden.

Personelles

Im April 2008 trat Jacqueline Bauleo die Stelle als Sachbearbeiterin an. Sie unterstützt seitdem Liegenschaftsverwalter Marcel Schweri bei der Administration und Raumverwaltung.



Jacqueline Bauleo und Marcel Schweri

Auf den 1. Januar 2008 wurde die „Gemeinsame Liegenschaftsverwaltung“ in die Tat umgesetzt. In diesem Zusammenhang wechselten folgende Personen von der Schulgemeinde zur politischen Gemeinde: Liselotte Bachmann, Hans Jörgen Bigler, Maria de Matos Fiúsa, Jacqueline Fischer, Lilian Gwerder, Wilfried Gwerder, Simone Hoppe, Kurt Hoppe, Erika Jäger, Heidi Kistler, Zejnije Sopjani-Isufi und Hedwig Werner.

Ebenfalls zum 17-köpfigen Liegenschafts-Team gehören Pietro Cuva, Rino Zarro und Ferhat Koyutürk.

Online Raumverwaltung

Um der Bevölkerung die öffentlichen Räume besser zur Verfügung zu stellen, wurde eine Software für die online Raumverwaltung angeschafft. Künftig kann die Verfügbarkeit per Internet abgefragt und der gewünschte Raum reserviert werden.

gemeindewerke

Werke allgemein

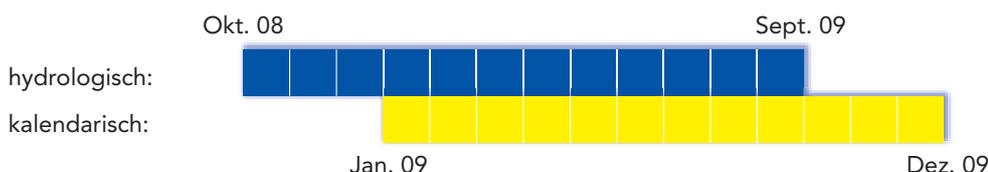
Strommarktöffnung

Die Strommarktliberalisierung sorgte auch 2008 für viel Arbeit. Die geeigneten Stromzähler mussten installiert werden, damit diese fern ausgelesen, ihre Daten verarbeitet und weitergeleitet werden konnten. Allein das Einrichten der Zählerfernauslesung war ein sehr anspruchsvolles Projekt, das Ende 2008 gerade noch rechtzeitig abgeschlossen werden konnte. Die Stromtarife mussten neu verursachergerecht und transparent strukturiert werden. Damit die entsprechenden Kunden die Energie im freien Markt nach eigener Wahl beziehen können, wurden Stromtarife neu in Energietarife und in Netznutzungstarife getrennt. Die Abgaben für Systemdienstleistungen (SDL) und Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) wurden neu eingeführt beziehungsweise als Tarife ausgewiesen. Diese werden an die Swissgrid (nationale Netzgesellschaft) abgeliefert. Die Berechnungen und die entsprechenden Tarife sowie die Kostenrechnungen werden jährlich der ECom (Elektrizitätskommission - unabhängige staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich) vorgelegt.

Im Dezember 2008 verabschiedete der Bundesrat eine Revision der Stromversorgungsverordnung, mit der die angekündigten Strompreiserhöhungen per 1. Januar 2009 gedämpft werden sollen. Die Revision betrifft insbesondere die Kosten für die Reserveenergie und die Netznutzung und reduziert die Gewinne, die durch die Aufwertung der Netze erzielt wurden. Die Gemeindewerke Dietlikon konnten die aufgrund der neuen Tarife entstandenen höheren Preise durch einen entsprechenden Rabatt wieder ausgleichen.

Wechsel zum kalendarischen Rechnungsjahr

Bisher wurden die Rechnungen gemäss dem hydrologischen Rechnungsjahr (vom 1. Oktober bis zum 30. September) gestellt. Die Werke nahmen die Strommarktöffnung zum Anlass, auf das kalendarische Rechnungsjahr umzustellen. Dies bedingte die Verlängerung der letzten Rechnungsperiode (1. Oktober 2007 bis 30. September 2008) um drei Monate (bis 31. Dezember 2008).



Elektrizitätswerk

Der Stromumsatz stieg 2008 um 2,2% auf 68'134'014 kWh.

Die Bezugswerte teilen sich wie folgt auf:

	Anteil %	2007 (MWh)	2008 (MWh)
- Hochspannungsbezüger	36,3%	24'688	24'737
- Niederspannungsbezüger	29,0%	19'532	19'749
- Kleingewerbe	9,0%	5'785	6'140
- Haushalt	22,5%	14'836	15'351
- Baustrom	0,2%	44	167
- Strassenbeleuchtung	0,8%	484	503
- Wärmepumpen	0,3%	181	192
- Verluste	1,9%	958	1'295
- Rücklieferung Biomasse/Solar	0,3%	160	232



Anschluss eines Transformators



Rohranlage Neue Winterthurerstrasse



Haldengutstrasse 41; EW+TV-Rohr für Neubau Mehrfamilienhaus

gemeindewerke

Elektrische Versorgungsnetze sind „lebendig“

Zu jeder Zeit und an jedem Ort muss im Niederspannungsnetz eine Spannung von 230 Volt \pm 10% garantiert werden. Geräte und Anlagen müssen also mit einer Spannung von 207 Volt bis 253 Volt noch einwandfrei funktionieren.

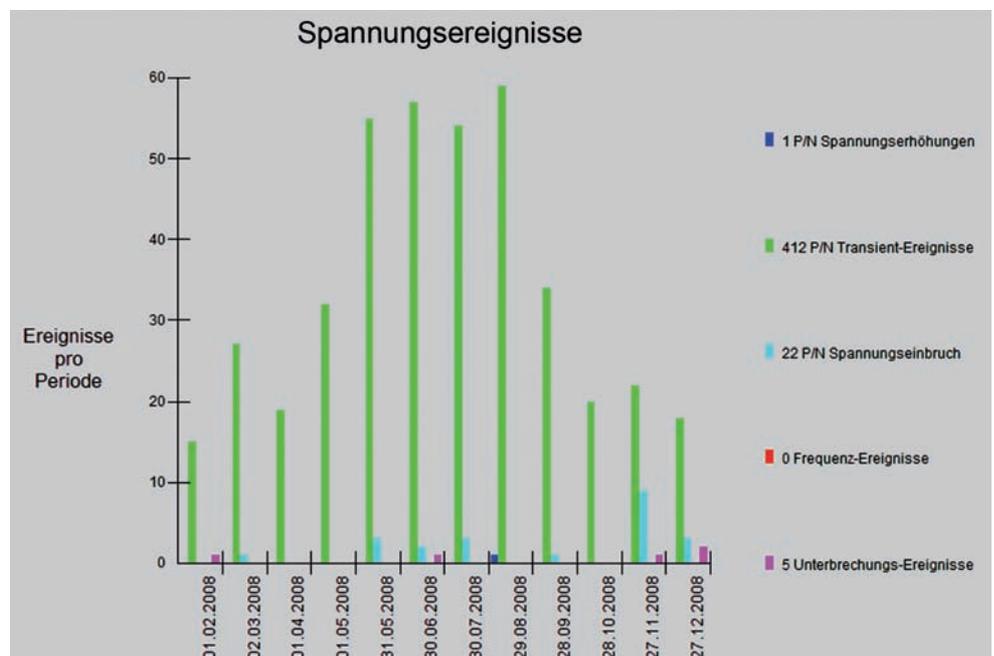
Elektrische Energie hat an der Übergabestelle viele Eigenschaften, die den Stromnutzen beeinflussen. Diese Eigenschaften ändern sich während des Normalbetriebes eines Netzes durch Lastschwankungen, Störeinflüsse von bestimmten Anlagen und das Auftreten von Fehlern, die hauptsächlich durch äussere Ereignisse verursacht werden. Im Sinne der bestmöglichen Nutzung elektrischer Energie ist es wünschenswert, dass die Versorgungsspannung eine konstante Frequenz, eine perfekte Sinus-Kurvenform und eine konstante Höhe aufweist.

Die häufigsten Ursachen von Kurzunterbrechungen und Spannungseinbrüchen vom übergeordneten Hoch- und Höchstspannungsnetz sind heftige Unwetter, starker Schneefall, defekte Energienutzung an den Baustellen und Schalthandlungen.

Die Überwachung der Netzqualität in Dietlikon zeigt für das Jahr 2008 im Niederspannungsnetz folgende Ereignisse:

- eine Spannungserhöhung auf 260 Volt, Dauer 10 Millisekunden (ms)
- 412 Transient-Ereignisse, Dauer 10 bis 20 ms
- 22 Spannungseinbrüche unter 207 Volt, Dauer einige ms bis sek
- fünf Unterbrechungseignisse, Dauer fünf bis 80 ms

Die Anzahl der Ereignisse liegt absolut in der Toleranz. Die Norm EN 50160 rechnet in einem Niederspannungsnetz mit rund 10 bis 1000 Spannungseinbrüchen und rund 10 bis 100 kurzen Versorgungsunterbrechungen pro Jahr.



In den meisten Fällen werden die Ereignisse vom Kunden kaum wahrgenommen und führen nur selten zu Schäden an Geräten und Anlagen. Leuchtdichteschwankungen von Lampen und PC-Abstürze sowie der Ausfall der Strassenbeleuchtung sind möglich. Betriebe und Haushalte, die auf eine unterbrechungsfreie Stromversorgung angewiesen sind, z.B. informationstechnische Anlagen und Einrichtungen wie Sicherheits- und Überwachungsanlagen, sollten durch USV-Anlagen (unterbrechungsfreie Stromversorgung) vor Störeinflüssen geschützt werden.

Verkabelung der letzten Niederspannungsfreileitung

Am 16. Mai 2008 wurde die letzte Niederspannungsfreileitung In Giblen (Jahrgang 1960) demontiert.

In Giblen wurde von der Hinentalstrasse verkabelt und die Gebäude an die neue Kabelverteilkabine angeschlossen.

Sanierungen von Transformatorenstationen

Die 43 Transformatorenstationen in Dietlikon müssen kontinuierlich saniert werden. Offene Stationen (mit unter Spannung stehenden blanken Kupferteilen) bergen ein höheres Sicherheitsrisiko als geschottete Anlagen. Ausserdem werden die gesetzlichen Vorschriften in den älteren Stationen nicht eingehalten.

Gemeinde-Antennenanlage Dietlikon

Kabelnetz, Internet und Telefonie über das TV-Netz in Dietlikon

Die moderne Fernsehtechnologie erfordert eine einwandfreie Hausinstallation, damit auch die mögliche Qualität beim Fernsehen genutzt werden kann. Die der Norm entsprechend sanierten Hausinstallationen ermöglichen ausserdem störungsfreien Zugang ins Internet sowie das Telefonieren über das TV-Kabel.

Die im TV-Netz vorhandenen optisch-elektrischen Wandler (Fiber Nodes) werden laufend justiert, damit den Kunden ein einwandfreies Signal geliefert werden kann.

Lichtwellenleiter in Dietlikon

Das Kabelnetz in Dietlikon besteht heute aus rund 35 km Glasfaserkabel (Lichtwellenleiter/LWL). Den Übertragungsgeschwindigkeiten der sehr dünnen Datenleitung aus Glasfaser sind fast keine Grenzen gesetzt.

In Dietlikon können die Firmen (Grosskunden) bereits heute von grossen Breitbandverbindungen Gebrauch machen. An verschiedene Kunden wurden Punkt zu Punkt Verbindungen mit Lichtwellenleitern (Dark Fiber) vermietet. Über Lichtwellenleiter werden heute Datenmengen von über 1000 M/bits in Lichtgeschwindigkeit transportiert. Datendienste, Video on demand (VIOD), Internet, Telefonie und der Versand von grossen Datenmengen sind so gleichzeitig möglich und aktuelle Kinofilme können zu Hause online angeschaut werden. Die Firmen haben die Möglichkeit, ihre Server-Dienste auf externe Anbieter auszulagern und benötigen lediglich noch „Bildschirme“ mit Eingabegeräten, anstatt grosse teure Server.



Freileitung In Giblen



In Giblen; Kabelverteilkabine und Hydrant



LWL-Verteilung des TV-Signals

gemeindewerke



SBB-Querung; Rohreinzug Claridenstrasse

Wasserversorgung

Der Wasserbezug von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck im 2008 war mit 916'599 m³ um 17'922 m³ (-1,92%) geringer als im Vorjahr. Der Wasserverkauf an die Wohnbevölkerung betrug 526'226 m³ (0,39%) sowie 375'978 m³ (-5,28%) an die Großbezüger und das Gewerbe. Der Rest verteilt sich auf Baustellen, öffentliche Zwecke der Feuerwehr, die Kanalreinigung, die Spülung der Wasserleitungen sowie Brunnen, inklusive Verluste. Der höchste Tagesverbrauch wurde am 19. April 2008 mit 3743 m³ gemessen. Der Pro-Kopf-Bezug lag mit 208 Litern lediglich drei Liter (1,46%) über dem des Vorjahres.

Die Gesamtlänge der Netzleitungen hat um 350 m zugenommen. Ersetzt bzw. aufgehoben wurden Leitungen mit einer Gesamtlänge von 450 m, was einer Erneuerungsquote von ca. 2,78% entspricht. Die jährlich angepeilte Erneuerungsrate beträgt 1,5%.

Fremdwasser-Messung Landwirtschaftsgebiet Hinental

Konzeptionell legt der Generelle Entwässerungsplanung (GEP) für das Gebiet einer Gemeinde fest, nach welchem Entwässerungssystem die Abwasserentsorgung zu erfolgen hat. Unterschieden wird nach Misch- und Trennsystem. Mit der GEP 1999 besitzt die Gemeinde Dietlikon ein gutes Instrument für die Sicherstellung eines koordinierten Ausbaus der öffentlichen Kanalisation und deren Werterhaltung. Durch zweckmässigen Betrieb und Unterhalt bzw. Sanierung der Abwasseranlagen wird dem Gewässerschutz Rechnung getragen. Der GEP beinhaltet auch den Zustandsbericht und -plan der öffentlichen Gewässer. In diesem Abschnitt werden die örtlichen Bäche klassifiziert und beurteilt. Im Zustandsplan wird ein Entwässerungsgraben im Landwirtschaftsgebiet Hinental festgehalten aber nicht beurteilt.

Ist-Situation

Während und nach Regenfällen vermag das Ackerland in diesem Gebiet das angefallene Wasser nicht abzuführen. Der erstellte Entwässerungsgraben hilft dabei nur bedingt. Das Überschwemmen des Ackerlandes und Teile der Wohnsiedlung an der Hinentalstrasse sind die Folgen.

Die Entwässerung in diesem Gebiet erfolgt über das Mischsystem und gelangt als unerwünschtes Fremdwasser in die ARA Neugut Dübendorf. Hier verursacht es zusätzliche Kosten beim Reinigungsprozess und verschlechtert den Reinigungseffekt der ARA. Diese Erkenntnis gewann erst im Laufe der letzten Jahre an Bedeutung. Früher wurde zum Teil absichtlich Oberflächenwasser ins Kanalnetz geleitet, um die Spülwirkung zu verbessern – heute fordern die Gewässerschutzbehörden eine Reduktion von Fremdwasser. Gemäss dem eidgenössischen Gewässerschutzgesetz darf verschmutztes Abwasser, das stetig anfällt, nicht der ARA zugeführt werden. Der Fremdwasseranteil im Schmutzwasser der Gemeinde Dietlikon beträgt 16% und bewegt sich im Toleranzbereich.

Ziel

Für die Entwässerung im Landwirtschaftsgebiet Hinental wird eine zweckmässige und ökologisch sinnvolle Lösung geprüft. Die Varianten können sich, je nach Menge des Fremdwassers, über das Belassen der Situation bis zu einem Projekt mit Anschluss an den Hörnligaben bewegen.

Um die Fremdwassermenge festzustellen, wurde vor dem Eintritt in die öffentliche Kanalisation eine Durchflussmessung installiert und mittels Software die Regenfälle während eines Jahres ausgewertet. Mit dieser Grundlage können allenfalls Massnahmen getroffen werden, damit zukünftig die Entwässerung kontrollierter abläuft.



klimate neutrale Drucksache



© Mix

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften
Groupe de produits provenant de forêts bien gérées et d'autres sources contrôlées
Gruppo di prodotti provenienti da foreste gestite in modo corretto e da altre origini controllate
www.fsc.org Cert no. SQS-COC-100096
© 1996 Forest Stewardship Council

Impressum

Herausgegeben von Gemeinderat
und Gemeindeverwaltung Dietlikon
im März 2009.

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

Auflage 4000 Exemplare

Redaktion Gemeindeverwaltung,
Dietlikon

Gestaltung Querwerk GmbH,
Glattbrugg

Druck Hürzeler AG, Regensdorf

Papier Inaset Plus Offset FSC